

Nachdem mit dem Bau des Regenüberlaufbeckens „Bolzplatz“ und der damit in Zusammenhang stehenden Komplett-sanierungen der Mozart- und der Schießmauerstraße ein ca. 7,8 Millionen teures Infrastrukturprojekt der Gemeinde im vergangenen Jahr abgeschlossen werden konnte, soll auch in den kommenden Jahren die Sanierung und der Ausbau des Trinkwasser- und Abwassernetzes, der Straßen sowie damit einhergehend der Ausbau des digitalen Netzes vorangetrieben werden.

Um die dafür notwendigen öffentlichen Haushaltsmittel möglichst zielführend und nachhaltig einzusetzen, ist eine gute Planung auf Grundlage belastbarer Bestandsdaten notwendig.

Aus diesem Grund legt die Verwaltung für das Jahr 2021 einen Schwerpunkt im Bereich der Datenerhebung, Digitalisierung von Bestandsdaten sowie Vorplanung von möglichen Sanierungspaketen für die kommenden Jahre. Dabei sollen die wesentlichen Schwachstellen der Infrastruktur sowie der größte Sanierungsbedarf fachlich objektiv festgestellt und die Maßnahmen priorisiert werden.

Für diese Erhebungen und Planungen sind im Ergebnishaushalt entsprechende Haushaltsmittel vorgesehen.

Trinkwassernetz

Für den Haushalt 2021 sind im Eigenbetrieb Wasserversorgung 40.000 € für die Durchführung einer Rohrnetz-berechnung sowie Rohrnetzanalyse und weiter 20.000 € für die Digitalisierung von Bestandsplänen eingeplant.

Ziel der Rohrnetz-berechnung und Rohrnetzanalyse ist es, die bestehenden Versorgungsverhältnisse (Ist-Zustand) detailliert zu untersuchen und damit die Voraussetzungen für den gezielten Ausbau (z.B. Erschließung der geplanten Baugebiete sowie Sanierung der Leitungen) und die Optimierung der Trink- und Löschwasserversorgung zu schaffen.

Kanalnetz/Abwasserbeseitigung

2021 soll mit der Planung des Regenüberlaufbeckens in der Gotthold-Kindler-Straße mit Gesamtkosten von 3,2 Millionen Euro begonnen werden. Damit wird der letzte Baustein einer ganzen Reihe von Maßnahmen des Generalentwässerungsplanes für die Gemeinde Gomaringen aus dem Jahr 2009 umgesetzt. Die nicht mehr zulässigen, bestehenden Regenüberläufe können außer Betrieb genommen und der vorgeschriebene Drosselablauf ins Klärwerk erreicht werden.

Für die eingangs beschriebenen Planungs- und Datenerhebungsleistungen sowie die allgemeine Unterhaltung des Kanalnetzes sind 200.000 € im HH 2021 veranschlagt.

Straßen und Feld- und Radwege

Für die Teilsanierung von schadhafte Straßen, Feld- und Radwegen sowie die konzeptionelle Erstellung eines Sanierungsplanes für alle drei Bereiche sind insgesamt 240.000 € im Ergebnishaushalt veranschlagt.

Im Zuge des Neubaus des RÜB Gotthold-Kindler-Straße sind die Generalsanierung der Lubbachstraße und des Römerwegs für die Jahre 2022 bis 2024 bereits eingeplant. In beiden Straßen werden die Abwasserkanäle, die Trinkwasserleitung sowie der Straßenkörper erneuert. Hinzu kommt die

vorbereitende Verlegung von Glasfaserkabeln zum Ausbau des digitalen Netzes. Im Bereich der Lubbachstraße werden im Rahmen der Sanierung Überlegungen zur Straßengestaltung und zum barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen angestellt.

In der mittelfristigen Finanzplanung sind weiterhin die Generalsanierungen der Öschinger Straße und der Moltkestraße vorgesehen. Abhängig von den Ergebnissen der Grundlagenermittlung und Schadensanalyse werden weitere Straßen in die Finanzplanung aufgenommen.

Die Vorstellung eines weitergehenden Sanierungs- und Ausbaukonzeptes ist für den Haushalt 2022 geplant.

Breitbandausbau

In der Gemeinderatssitzung vom 03.11.2020 wurde das Konzept zur FTTB- Masterplanung in Gomaringen vorgestellt. In dieser ist die Erfassung der Ist-Situation, die FTTB-Netzkonzeption mit Netzarchitektur, Netzebenen und Netzelementen sowie Planungsregeln dargestellt. Weiterhin wurden Trassenpläne, POP-Standorte und Hauptcluster festgelegt.

In der Gemeinde Gomaringen findet durch verschiedene Netzbetreiber (Vodafone, Telekom, FairNetz) bereits ein Ausbau in vielen Teilbereichen statt. Ziel der Gemeinde ist es, in den Ortsgebieten von Gomaringen den Ausbau mit eigenen Aktivitäten zu unterstützen, die nicht von anderen Netzbetreibern ausgebaut werden. Auch nur für diese Bereiche kann die Gemeinde Fördergelder von Bund und Land erhalten. Diese finanzielle Unterstützung ist angesichts der hohen Kosten eines solchen Ausbaus zwingend erforderlich. Die Förderrichtlinien werden aktuell angepasst, in dem die Aufgreifschwelle für die Förderung von 30 Mbit/s auf 100 Mbit/s Datenrate im Download beim Endkunden heraufgesetzt wird. Allerdings ist die für Januar 2021 angekündigte Richtlinie momentan noch nicht verfügbar. Aktuell ist die Gemeinde mit den unterschiedlichen Netzbetreibern in Kontakt, um deren Ausbaupläne abzufragen und das eigenen Ausbaukonzept dementsprechend anzupassen.

Sobald dieser Prozess abgeschlossen und die neue Förderrichtlinie gültig ist, wird das überarbeitete Ausbaukonzept dem Gemeinderat vorgestellt und entschieden, in welchem Modell- Wirtschaftlichkeitslückenmodell oder im Betreibermodell- der Ausbau durch die Gemeinde in den festgestellten „grauen Flecken“ erfolgt. Für den Haushalt 2022 werden dann die entsprechenden Fördermittel beantragt und die Gelder für die konkrete Umsetzung baulicher Maßnahmen eingeplant.

Unabhängig davon, wurden und werden bisher neu erschlossene Gebiete durch private Netzbetreiber ausgebaut. Im Bereich von Straßensanierungen, in denen aktuell kein Netzbetreiber bereit ist, einen Ausbau vorzunehmen, veranlasst die Gemeinde die Verlegung von Leerrohren für eine spätere Verkabelung.